

STATISTISCHE BERICHTE

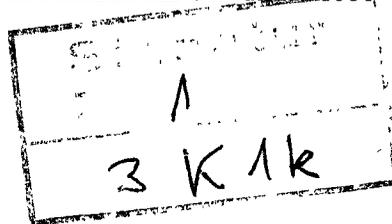


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

2643

Arb.-Nr. VI/30/18

Erschienen am 30. Januar 1956



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Juli/September 1955

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Am Ende des Berichtsvierteljahres (30. 9. 1955) wurden im Bundesgebiet 4 550 Empfänger (Fälle) von Unterhaltsbeihilfen mit insgesamt rd. 8 400 durch die Beihilfen unterstützten Personen gezählt. Gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr ist wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen, und zwar ist die Zahl der Personen verhältnismäßig stärker (um 3,4 vH) als die Zahl der Fälle (um 1,6 vH) zurückgegangen. Es sind also im Berichtsvierteljahr vorwiegend Fälle mit überdurchschnittlicher Personenzahl (unterstützte Familien) aus der Beihilfegewährung ausgeschieden. Noch stärker als der Unterstütztenbestand verminderten sich die gezahlten Beihilfebeträge (um 9,2 vH). Sie betragen im Vierteljahr rd. 1,7 Mill. DM oder 380 DM je Fall bzw. 205 DM je Person.

Der Rückgang der Unterstütztenzahl betraf hauptsächlich, der Rückgang der Beihilfebeträge ausschließlich die große Gruppe der unterstützten Frauen und Kinder (Rückgang der Beihilfefälle um 1,6 vH, der Personen um 3,5 vH, der Beträge um 9,5 vH). Die durchschnittliche Personenzahl je Beihilfefall blieb bei Frauen und Kindern im ganzen gleich (1,9 Personen) und erhöhte sich bei Eltern und Verwandten (auf 1,3 Personen), die Durchschnittsbeträge beliefen sich bei Frauen und Kindern auf 390 DM je Fall bzw. 207 DM je Person und bei Eltern und Verwandten auf 198 DM je Fall bzw. 158 DM je Person.

Im Gegensatz zur Gesamtentwicklung trat in einigen Ländern (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen) eine geringe Zunahme der Zahl der Beihilfefälle ein, wogegen die Personenzahl nur in drei Ländern (Schleswig-Holstein, Hamburg, Rheinland-Pfalz) geringfügig zunahm. Auch der Rückgang der Beihilfebeträge betraf nur einige Länder (Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern). Die länderweisen Schwankungen der Durchschnittsbeträge verminderten sich bei Frauen und Kindern wesentlich (von 187 DM bis 227 DM je Person); bei der geringen Zahl der unterstützten Eltern und Verwandten, bei der sich jede Änderung des Bestandes und der Beträge erheblich auswirkt, schwankten die durchschnittlichen Beträge weiter stark (von 88 DM bis 191 DM).

Der vorwiegende Rückgang des Unterstütztenbestandes ist hauptsächlich wieder auf das Ausscheiden von Heimkehrerfamilien aus der Beihilfegewährung zurückzuführen. Der im ganzen weit stärkere Rückgang der Beihilfebeträge ergab sich vermutlich dadurch, daß die Aufwendungen im Vorvierteljahr durch Nachzahlungen auf Grund der 3. Novelle zum BVG beträchtlich überhöht waren.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Juli/September 1955

L a n d	Beihilfefälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	261	100	523	2,0	99 990	383,10	191,19
Hamburg	124	100	213	1,7	41 074	331,24	192,84
Niedersachsen	688	100	1 283	1,9	269 714	392,03	210,22
Bremen	60	100	115	1,9	22 272	371,20	193,67
Nordrhein-Westfalen	989	100	1 829	1,8	375 855	380,04	205,50
Hessen	437	100	813	1,9	182 892	418,52	224,96
Rheinland-Pfalz	201	100	389	1,9	78 880	392,44	202,78
Baden-Württemberg	786	100	1 464	1,9	274 038	348,65	187,18
Bayern	1 004	100	1 804	1,8	383 088	381,56	212,35
Bundesgebiet	4 550	100	8 433	1,9	1727 803	379,74	204,89
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schleswig-Holstein	245	93,9	503	2,1	97 385	397,49	193,61
Hamburg	118	95,2	205	1,7	40 372	342,14	196,94
Niedersachsen	652	94,8	1 239	1,9	261 319	400,80	210,91
Bremen	59	98,3	114	1,9	22 062	373,93	193,53
Nordrhein-Westfalen	931	94,1	1 757	1,9	365 067	392,12	207,78
Hessen	418	95,7	791	1,9	179 670	429,83	227,14
Rheinland-Pfalz	188	93,5	370	2,0	76 665	407,79	207,20
Baden-Württemberg	753	95,8	1 424	1,9	266 616	354,07	187,23
Bayern	946	94,2	1 729	1,8	371 150	392,34	214,66
Bundesgebiet	4 310	94,7	8 132	1,9	1680 306	389,86	206,63

1) Familien und Alleinstehende.- 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land.- 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige.- 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

Land	Beihilfefälle 1)		Personen 3)		Beihilfebeträg		
			insgesamt	je Beihilfefall	insgesamt	je Beihilfefall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtignte Verwandte							
Schleswig-Holstein	16	6,1	20	1,3	2 605	162,81	130,25
Hamburg	6	4,8	8	1,3	702	117,00	87,75
Niedersachsen	36	5,2	44	1,2	8 395	233,19	190,80
Bremen	1	1,7	1	1,0	210	.	.
Nordrhein-Westfalen	58	5,9	72	1,2	10 788	186,00	149,83
Hessen	19	4,3	22	1,2	3 222	169,58	146,45
Rheinland-Pfalz	13	6,5	19	1,5	2 215	170,38	116,58
Baden-Württemberg	33	4,2	40	1,2	7 422	224,91	185,55
Bayern	58	5,8	75	1,3	11 938	205,83	159,17
Bundesgebiet	240	5,3	301	1,3	47 497	197,90	157,80

1) bis 3) siehe Anmerkungen 1) bis 3) auf Seite 3.

